

Aufgaben

Die Bergwacht Bayern ist eine traditionsreiche Organisation, die vor etwa 100 Jahren gegründet wurde, um den Rettungsdienst in den alpinen Einsatzbereichen und an unwegsamen Einsatzschwerpunkten in den bayerischen Alpen und Mittelgebirgen zu übernehmen.

Seither hat die Bergwacht Bayern eine Vielzahl von Entwicklungen und Anpassungsprozessen durchlaufen und sieht sich auch gegenwärtig einer Vielzahl neuer Herausforderungen gegenüber. Insbesondere das veränderte Freizeitverhalten der Bevölkerung und zunehmender Tourismus in den bayerischen Alpen und Mittelgebirgen bedeuten für die Bergwacht Bayern eine stärkere Belastung. Leistungsfähigere Seilbahnen, Flutlichtanlagen und Schneekanonen locken viele Erholungssuchende im Akkord auf Berggipfel, trendige Sportarten ziehen Menschen in einst menschenleere Landschaften und Mountainbikeparks sowie Halfpipes bedeuten neue Einsatzschwerpunkte. Hinzu kommt der wachsende Anteil älterer und mobiler Menschen mit mehr Freizeit. Die Folgen sind zunehmende Einsatzzahlen an Wochentagen. Auch macht sich der allgemeine Klimawandel bemerkbar, der gerade im bayerischen Alpenraum vermehrt niederschlagsbedingte Schadensereignisse verursacht.

All diesen Aufgaben stellt sich die Bergwacht Bayern mit großem Verantwortungsbewusstsein.



Die Bergwacht Bayern leistet jährlich etwa 12.000 Einsätze, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 6.000 Rettungsdiensteinsätze
- 950 Such- und Sondereinsätze (Bergung von tödlich Verunglückten, Tieren, Gleitschirmen oder Drachen)
- 5.000 Hilfeleistungen ohne umfangreiche medizinische Versorgung

Die Bergwacht Bayern setzt sich

zusammen aus etwa 4.200 ehrenamtlichen Einsatzkräften unter der Führung von 36 Einsatzleitgruppen sowie 15 Mitarbeitern.

Unter den 4.200 aktiven Einsatzkräften sind:

- 525 Bergwacht Einsatzleiter
- 145 Bergwacht Notärzte
- 138 Bergwacht Rettungsassistenten und 173 Bergwacht Rettungssanitäter
- 950 Bergwacht Spezialeinsatzkräfte (Canyoning- und Höhlenrettung, Krisenintervention, Rettungs- und Lawinenhunde)



Finanzierung

Die Bergwacht Bayern betreibt auf der Grundlage des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes die Berg- und Höhlenrettung im alpinem und unwegsamen Gelände. Der finanzielle Aufwand für die Durchführung des Rettungsdienstes in Bayern beläuft sich auf etwa 5,2 Millionen Euro. Diese Kosten ergeben sich aus

- dem Betrieb von über 109 Einsatzwachen in Bayern um die Nähe zum Unfallort sicherzustellen,
- einer situationsbedingten Einsatztechnik (über 220 geländegängige Einsatzfahrzeuge und mehr

- als 60 Motorschlitten sind im Einsatz),
- der Sicherheitsausrüstung der Einsatzkräfte (Schutzbekleidung, Versicherung, Spezialausrüstung für 4.200 aktive Helfer) und
- der Spezialaus- und Fortbildung von rund 500 Einsatzleitern sowie Suchhundeteams, Canyon- und Höhlenrettern).

Jede Einsatzkraft leistet ihren Einsatz ehrenamtlich.

In Artikel 36 des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes wird geregelt, dass die Durchführenden der Berg- und Höhlenrettung sowie der Wasserrettung für ihre Leistungen Benutzungsentgelte erheben können. Da der tatsächliche Aufwand für einen Bergrettungseinsatz nur bedingt erfasst werden kann, muss eine pauschale Berechnung erfolgen. Die je nach Einsatzart unterschiedlichen Pauschalen wurden gemeinsam mit den Krankenkassen vereinbart. Sie liegen deutlich unter den tatsächlich anfallenden Kosten.

Das für die Bergwacht Bayern entstehende Defizit in Höhe von 2,4 Mio Euro, das nach Abrechnung mit den Krankenkassen und einer finanziellen Unterstützung von Seiten der Bayerischen Staatsregierung übrig bleibt, wird durch Spenden und sonstige Unterstützungsleistungen selbst finanziert.



Einsatzkosten

Notfalleinsätze Berg

Hierzu zählt die Rettung eines **erkrankten** oder **verletzten** Bergsportlers, der im Anschluss ärztlich behandelt werden muss. Auf Basis des Sozialgesetzbuches V werden diese Kosten je nach Aufwand durch die Krankenkassen mit den gleichen Pauschalen wie für "Sondereinsätze Berg" erstattet. Es fallen keine weitere Kosten seitens der Bergwacht Bayern an.

Sondereinsätze Berg

Bei diesen besonderen Einsätzen übernehmen die Krankenkassen keinerlei Leistungen. Die entsandenen Kosten müssen pauschal mit den Betroffenen oder Angehörigen verrechnet werden. Ausnahme ist der Sondereinsatz Berg 1. Werden hier mehr als 50 Einsatzkraftstunden erforderlich, wird über die Pauschale hinaus jede weitere Einsatzkraftstunde mit 10 Euro angesetzt und bis zu einer täglichen Obergrenze von 2.500 Euro aufgerechnet.

Sondereinsatz Berg 1	920 Euro
Sondereinsatz Berg 2	460 Euro
Sondereinsatz Berg 3	230 Euro



Kontakt

Bergwacht Bayern
Am Sportpark 6
81829 Bad Tölz
Tel.: 08041/79438-0
Fax: 08041/79438-10
info@bergwacht-bayern.de
www.bergwacht-bayern.org



Ihre örtliche Bergwacht:



Die Bergwacht Bayern informiert:
Kosten der Bergrettung